Selbstverständnis

Der Fachverband ist ein gemeinnütziger Verein, mit dem Ziel die Verwendung von Stroh als Baustoff zu fördern. Im Zusammenhang mit seiner Internetpräsenz wird dem offenen, kooperativen Austausch unter allen Strohballenbauschaffenden ein dauerhafter Rahmen gegeben.
Der Zugang zum gesammelten Strohballenbauwissen soll frei zugänglich bleiben. Strohballenbauten sollen überall in Deutschland, ohne Patentschutz und Lizenzhindernisse entstehen können.
Die Verwendbarkeit von regional produzierten Baustrohballen soll beibehalten werden. Der Nutzen soll so weit wie möglich allen Anwendern kostenfrei zur Verfügung stehen. Damit dies langfristig möglich bleibt, sind Spenden an den Fachverband sehr willkommen.

1.5-geschossiges Strohballenhaus im Wendland

1-geschossiges Strohballenhaus im Harz

Mitgliedschaft

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 120 EUR. Mitglied kann jede natürliche und juristische Person werden, die mit den in der Satzung (siehe www.fasba.de) formulierten Zielen übereinstimmt. Der FASBA ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden und Mitgliedsbeiträge können im üblichen Rahmen steuerlich geltend gemacht werden.

Zweifamilienhaus im Ökodorf Siebenlinden

Kontakt

Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V.
Artilleriestr. 6, 27283 Verden
Tel.: 04231- 960 25 45 (Anrufbeantworter)
Fax.: 04231- 960 25 459
Email: info@fasba.de
www.fasba.de

FASBA - Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V.

überreicht durch FASBA-Mitglied:

ZUKUNFT NACHHALTIG BAUEN

HÄUSER AUS STROH, HOLZ & LEHM

Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V.

FASBA

Eine zeitgemäße Bauweise

Mit Strohballen lassen sich behagliche, hochwärmegedämmte, umweltfreundliche Gebäude erstellen. Dabei werden Strohballen als dämmende Ausfachung in ein Holzständerwerk eingesetzt oder sogar lasttragend verbaut und verputzt oder verkleidet.

Bauweise mit Tradition

Strohballenhäuser haben in Ländern wie den USA, Kanada und Australien bereits Tradition. Tausende von gebauten Beispielen, die ältesten über 100 Jahre alt, beweisen, dass sich mit dieser Bauweise beständige, komfortable, mehrgeschossige Gebäude errichten lassen. In Europa, wie zum Beispiel in Frankreich, Großbrittanien, Niederlande, Österreich und der Schweiz hat diese Bauweise mittlerweile Fuß gefasst. Auch in Deutschland wächst seit Jahren das Interesse am Bauen mit Stroh, Anfang 2019 sind hierzulande ca. 450 Gebäude aus Strohballen bekannt.

Umweltfreundliche Bauweise

Das Bauen mit Stroh leistet dreifachen Klimaschutz:
1. Beim Wachstum der Pflanze wird der Atmosphäre CO_2 entnommen.
2. Durch die geringe Herstellungsenergie (ca. um Faktor 100 geringer als von Mineralwolle und Polystyrol) wird weniger klimaschädliches CO_2 emittiert.
3. Durch die sehr guten Dämmeigenschaften von Strohballenwänden (Passivhaus-Qualität möglich!) wird weniger Heizenergie verbraucht und dadurch die Schadstoff- und CO_2-Emission beim Betrieb des Gebäudes verringert.

Die wesentlichen Bestandteile eines Strohballenhauses, Holz, Getreidestroh, sowie Lehm oder Kalk enthalten keine Schadstoffe, sind nachwachsend bzw. in fast unbegrenzter Menge vorhanden. Lehm auf den Innenwandoberflächen sorgt für ein angenehmes Raumklima mit optimaler Luftfeuchte.

Bauaufsichtliche Anerkennung

Anfang 2006 wurde eine erste allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erwirkt. Seitdem sind Baustrohballen als zugelassener Baustoff anerkannt und sie dürfen in einem bestimmten Anwendungsbereich als Wärmedämmstoff verwendet werden.

Seit 2014 ist auch die Direktverputzung von Stroh mit Lehm oder Kalk von der Zulassung abgedeckt.
Die Strohbaurichtlinie des FASBA, ebenfalls aus dem Jahr 2014, dient allen am Bau Beteiligten als Regelwerk für die Qualitätssicherung und fachgerechte Ausführung der Strohbauweise.

2017 wurde die nationale bauaufsichtliche Zulassung in ein europäisches Format übertragen (ETA).

In 2019 erscheint die zweite überarbeitete Auflage mit den neuesten Ergebnissen der Forschung.

Strohballenherstellung auf dem "Acker nebenan"

2,5-geschossiges Mehrfamilienhaus bei Berlin

3-geschossige Gemeinschaftswohnanlage in Strohballenbauweise in Lüneburg

Baustoffeigenschaften

Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit senkrecht zur Halmrichtung: λ_D = 0,048 W/(m·K). Dichte: 85-115 Kg/m³.
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl: μ=2.
Baustoffklasse: normal entflammbar, B2 bzw. Klasse E
Feuerwiderstandsklasse: feuerhemmend, mit Verputzung.

Aufgaben des Fachverbands

Der FASBA betreibt die Erweiterung der bauaufsichtlichen Anerkennung der Bauweise und unterstützt die Weiterentwicklung von Herstellungs- und Einbauverfahren von Stroh als Baustoff. Der FASBA versteht sich als Plattform für am Strohballenbau Interessierte. Er betreibt Öffentlichkeits-, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie Forschung und Entwicklung und fördert den fachlichen Austausch seiner Mitglieder. Seit 2012 wird eine Ausbildung zur Fachkraft Strohballenbau angeboten. Außerdem ist der FASBA für das wachsende öffentliche Interesse am Strohballenbau Ansprechpartner für Bauwillige, Baufachleute, Medienvertreter und Landwirte.